



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald  
International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 3834 420 1116  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Wiechmann, Pia
E-Mail	wiechmann-p@gmx.de

Liebe Outgoings,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoings bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
  - nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoings die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)
- Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an:

[hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an:

[erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an:

[promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

### Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Landschaftsökologie und Naturschutz B.Sc.
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Österreich
Gastinstitution	Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2022 bis 12/2022

*Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.*

#### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Bereits bei der Wahl meines Studiums war die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes ein ausschlaggebender Punkt bei meiner Entscheidungsfindung. Persönlich zieht es mich einfach in die Ferne und ich möchte gerne so viel wie möglich von der Welt entdecken und kennenlernen. Außerdem bietet so ein Aufenthalt auch die Möglichkeit sich persönlich weiter zu entwickeln, verschiedene Kulturen zu erkunden und viele neue Menschen kennenzulernen. Auch aus akademischen Beweggründen finde ich so einen Aufenthalt unglaublich bereichernd. So hat man die Möglichkeit das im Studium Gelernte (im Falle eines Praktikums) durch die praktische Anwendung zu vertiefen und zu festigen. Außerdem kann man in einem anderen Land noch einmal ganz neue Arten und deren Vielfalt erkunden und so die Artenkenntnis erweitern.

#### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Meine Vorbereitungen waren recht unkompliziert. Nachdem ich mich entschieden hatte was für ein Praktikum und Gastland ich mir vorstellen kann, habe ich in diese Richtung recherchiert. Für mich war gerade der praktische Bezug und die praktische Umsetzung sehr wichtig. So habe ich mich dann für das Praktikum, was bereits auf der LPV- Website ausgeschrieben ist, beworben. Daraufhin verging etwas Zeit, da die Chefin im Urlaub war (ich wurde aber immer informiert). Als dann klar war, dass ich das Praktikum machen kann, vereinbarten wir noch einen Termin via Zoom um uns kennenzulernen. Das verlief super und damit folgte dann die weitere Organisation des Aufenthaltes.

Eine Unterkunft kann vom Verein nicht zur Verfügung gestellt werden, daher habe ich mir eine WG in Wien gesucht. Man kann natürlich auch versuchen in Perchtoldsdorf zu wohnen, um einen kürzeren Arbeitsweg zu haben. Der LPV kann außerdem keine Praktikumsvergütung zahlen. Während der Praktikumszeit ist man über den LPV versichert. Dazu muss man nur am Anfang für 15€ Mitglied werden (kann man sich am Ende wieder auszahlen lassen).

Ein Visum braucht man für den Aufenthalt nicht und die Anreise ist super unkompliziert per Zug möglich.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Bedingungen der Uni Greifswald für das Praktikum bestehen nur daraus, dass es im Themenbereich des Studiums Landschaftsökologie sein muss, sowie die im Land übliche Stundenanzahl für Vollzeit gearbeitet werden sollte. Bei mir waren dies 35h pro Woche (genauere Infos dazu gibts auch in der Praktikumsordnung des LaÖk international Studiengangs)

Ansonsten war mein Praktikum wirklich sehr vielfältig. Ich durfte bei vielen Programmen (Hecke, Wiese, Wald, Trockenrasen) mitmachen und sogar die Leitung übernehmen. Außerdem habe ich im Rahmen unserer Umweltbaustelle eine Führung zu nachtaktiven Tieren miterlebt (beides sehr zu empfehlen). Ich hatte natürlich auch einige Bürotätigkeiten, aber war doch die meiste Zeit viel draußen unterwegs. Ein großer Vorteil des Praktikums beim LPV ist es, dass du viel mitentscheiden kannst was du gerne machen möchtest und so deine eigenen Interessen verfolgen kannst. Ich persönlich war gerne viel bei den Pflegeeinsätzen, ob mit Kindern oder Erwachsenen mit dabei, oder habe kleine Kartierungen oder Begehungen mitgemacht.

Außerdem habe ich noch an einer Waldfortbildung des Teams teilgenommen, eine Dunkkäfertagung und einen Rosen-Workshop gab es auch da war ich jedoch leider krank.

Das Team ist wirklich sehr engagiert auf dem neusten Stand zu sein und seine Mitarbeiter fortzubilden.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da ich mein Praktikum ja in Österreich gemacht habe gab es nahezu keine sprachlichen Hürden. Die Kommunikation hat sehr gut funktioniert da die Arbeitssprache vor Ort dementsprechend deutsch war. Für mich persönlich war es spannend die Österreichischen und vor allem wienerischen Eigenarten und die typischen Wörter kennenzulernen. Das Einzige voran man sich eventuell gewöhnen muss ist das die Wiener teilweise etwas direkt und manchmal grantig sind. In meinem Praktikumsteam habe ich mich aber absolut wohlfühlt und hatte nie das Gefühl etwas nicht verstanden zu haben.

Daher ist die sprachliche Hürde bei diesem Praktikum kein Hindernis:)

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Meine persönlichen Eindrücke sind durchweg positiv. Ich konnte sehr viel Neues lernen und durfte viele neue Erfahrungen machen. Ich durfte bei vielen Pflegeeinsätzen mit dabei sein, viele engagierte Menschen kennenlernen und mit einem super netten und offenen Team zusammenarbeiten. Für mich war das prägendste Erlebnis eines außerhalb der Arbeit, aber dennoch zusammen mit dem Team. Wir durften nämlich zusammen ein Wildschwein zerlegen und haben es danach zubereitet.

Was vielleicht noch wichtig zu wissen ist, dass man teilweise recht früh aufstehen muss (wird aber durch die tolle Arbeit belohnt) und es vorkommt, dass man an Samstagen arbeitet.

Ansonsten kann ich nur sagen, dass meine Erwartungen absolut erfüllt wurden und ich ein sehr schönes Praktikum erleben durfte.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich habe mein Praktikum im Zeitraum von August bis Dezember gemacht. Für mich war es ein sehr guter Zeitpunkt vor allem weil es mit der Umweltbaustelle begann, wo man gleich viele Leute kennenlernen kann. Allerdings ist zu dieser Zeit nicht mehr solch eine große Vielfalt sichtbar wie im Sommer oder Frühling. Daher kann ich mir auch sehr gut vorstellen dieses Praktikum zu einem früheren Zeitpunkt im Jahr zu machen.

Sprachliche Voraussetzungen oder Vorbereitungen braucht man wie bereits erwähnt keine.

Zur Finanzierung würde ich raten die Erasmus+ Förderung in Anspruch zu nehmen, da der Landschaftspflegeverein keine Vergütung zahlen kann. Außerdem ist Wien schon recht teuer, insbesondere die Mieten und die Kaution.